An einen Haushalt 14. Jahrgang - 2. Ausgabe - Juni 2009 Zugestellt durch Post.at

DIE STADTTEILZEITUNG VON HÖTTING-WEST UND KRANEBITTEN

WESTWIND

Hötting-West feiert seine neuen BewohnerInnen

▷ Mehr Fotos: **www.westwind.or.at**

Der zahlreiche Besuch von neuen BewohnerInnen und „UreinwohnerInnen" und die gute Stimmung am Sonntag waren die größte Anerkennung für die OrganisatorInnen des Festes. Auf Initiative der ARGE Hötting-West, in der alle Vereine und Institutionen des Stadtteils vertreten sind, hat

(Fortsetzung auf Seite 3)

Seitenwind

(un)wahrscheinlich

In der Oberstufe des Gymnasiums interessieren sich Jugendliche mehr für die Wahrscheinlichkeitsrechnung als für vieles andere aus der Mathematik, weil ihr die Zukunftsvorhersage anhaftet. Dabei gibt es verschiedene Ansätze. Bei einer endlichen Zahl von Möglichkeiten, die alle gleich wahrscheinlich sind, dividiert man die Anzahl der „günstigen" Fälle durch jene der möglichen und erhält so die Wahrscheinlichkeit. Beim Lotto gibt es beispielsweise einen Sechser gegenüber 8.145.060 Möglichkeiten, sechs aus fünfundvierzig Zahlen zu ziehen, ohne dass sich eine wiederholt. Wenn ich also im Laufe meines Lebens Milliarden von Tipps abgebe, wird im Durchschnitt jeder Achtmillionste davon ein Sechser sein.

Bei großen Zahlen ist die Wahrscheinlichkeitsrechnung durchaus exakt. So gibt es 7776 mögliche Würfe beim Paschen mit fünf Würfeln. Um meinen Schülern die Theorie zu untermauern, habe ich einige Wochen lang jeden Abend in meiner Freizeit gewürfelt, bis ich beim 7776. Schüttler des schwarzen Bechers angelangt war. Genau sechsmal, wie es die Theorie weissagte, traute ich meinen Augen nicht: ein „Grande Serviert" lag vor mir.

Anders muss bei Ereignissen vorgegangen werden, die sich in keine vorbestimmte Anzahl pressen lassen. Hier arbeitet man mit der

(Fortsetzung auf Seite 3)

TERMINE ... VERANSTALTUNGEN ... VEREINE ... SEITE 16 bis 20

Ein gutes Miteinander im Stadtteil

Hötting-West feierte im Mai ein Fest der guten Nachbarschaft. Dieses Willkommensfest gilt im Besonderen den neuzugezogenen StadtteilbewohnerInnen und dokumentiert das gute Miteinander unterschiedlicher Vereine der ARGE und engagierter BürgerInnen in Hötting-West. Was kann die Politik dazu beitragen, das Miteinander in den Stadtteilen zu stärken und was braucht es für ein gutes Miteinander ?

DIE INNSBRUCKER GRÜNEN
StRin Mag.ª Uschi Schwarzl

Vorausschicken möchte ich ein riesengroßes Dankeschön. Danke all den vielen ehrenamtlichen OrganisatorInnen, allen voran und stellvertretend Tina Thurner, den TeilnehmerInnen, den BesucherInnen und nicht zuletzt der Wettergöttin, die das Fest für Hötting West am 17. Mai zu einem wunderschönen gelungenen Tag gemacht haben. Da wurde im wahrsten Sinne des Wortes einiges zusammengebracht. War es doch das Ziel des Festes, eingesessene und neue BewohnerInnen, Alt und Jung, hier Geborene und Zugezogene bei Speis und Trank, Musik und Tanz, Sport und Spiel zusammen zu bringen und die Vielfalt an Organisationen, Vereinen, Institutionen und vorhandenen Fähigkeiten und Potentialen im Stadtteil sichtbar zu machen. Dass das so gut gelungen ist, ist auch Ausdruck einer über viele Jahre gepflegten Kultur des Miteinander, die sich auch in Stadtteilstrukturen wie der ARGE oder dem Sozialarbeitskreis zeigt. Diese Kultur des Miteinander ist wichtig, die müssen wir ganz fest weiter pflegen, denn die Angriffe jener, die hetzen, die gegeneinander ausspielen, die Konflikte für eigenes politisches Kleingeld instrumentalisieren, werden immer heftiger und unverfrorener.

Politik, vor allem Stadtpolitik, ist daher aufgefordert, den gesellschaftspolitischen Brandstiftern, die sich dann gerne als Feuerwehr anpreisen, Einhalt zu gebieten. Das heißt nicht, Konflikte, die es im Zusammenleben auf engem Raum immer geben wird, zu leugnen, sondern das heißt, Konflikte und ihre Ursachen genau anzuschauen und gemeinsam im Interesse aller Beteiligten zu lösen. Gleichzeitig muss Stadtpolitik vorhandene Strukturen des Miteinander wie in Hötting-West/Kranebitten stärken und fördern. Das heißt Anerkennung und Wertschätzung, Ernstnehmen durch Information über und Einbindung bei Entscheidungen und (finanzielle) Unterstützung – auch solcher Feste. Denn wer feiert, redet. Und beim Reden kommen bekanntlich die Leut z´samm.

FÜR INNSBRUCK
StRin Mag.ª Christine Oppitz-Plörer

Zuerst darf ich zum gelungenen Nachbarschaftsfest in Hötting-West gratulieren und auch die Grüße unserer Frau Bürgermeisterin Hilde Zach, die selbst das Fest besucht hat, übermitteln. Solch ein Willkommensfest für neu zugezogene StadtteilbewohnerInnen dient auch einem guten Miteinander und mehr Verständnis für die Situation des anderen im Stadtteil.

Unsere Bürgerbewegung „Für Innsbruck" führt kontinuierlich in jedem Stadtteil „Für Innsbruck"-Bürgergespräche durch, um über Projekte und die Stadtpolitik zu informieren bzw. die Anliegen zu hören. Diese Gespräche dienen auch dazu, dass die BürgerInnen erfahren, warum welche Projekte und Initiativen wichtig sind und somit auch verschiedene Betrachtungsweisen erkennen. Durch diese Aufklärung und diese Informationen wird das Miteinander gestärkt, weil jeder auch die Sichtweise des anderen erkennt und die BürgerInnen verstärkt in Planungsprozesse miteingebunden werden.

Für ein gutes Miteinander braucht es zudem Toleranz und Akzeptanz unter den verschiedenen Generationen - zwischen Alt und Jung. Dass sich die Menschen verschiedenen Alters gegenseitig unterstützen und Nachbarschaftshilfe üben. Die vielen ehrenamtlich tätigen MitbürgerInnen in den verschiedensten Organisationen spielen hier eine sehr wichtige Rolle.

Als Bildungs-, Familien- und Generationenstadträtin möchte ich durch ausreichende Bildungs- und Ausbildungsmöglichkeiten, durch qualitätsvolle Kinder- und Jugendbetreuung und durch eine würdevolle Seniorenbetreuung zu einem guten Miteinander der Generationen beitragen.

Die Bürgerbewegung „Für Innsbruck" sieht es als entscheidend für einen guten Dialog der Generationen und ein gutes Miteinander an, dass gegenseitige Hilfestellung in den Stadtteilen geschieht, Toleranz und Akzeptanz gelebt wird. „Für Innsbruck" unterstützt und fördert dieses aktive Bürgerengagement.

SPÖ INNSBRUCK
Roland Müller, Stadtteilvorsitzender

In unserem Land darf es nicht zum Kavaliersdelikt werden, dass man sich im Zusammenhang mit Israel und religiösen Gefühlen profilieren kann. Hass schüren und damit ein paar Wählerstimmen zu ergattern ist sicher der falsche Weg. Wer religiöse Gefühle einsetzt, nur um Reflexe des Hasses aufzuspielen, steht auf der falschen Seite. Hier muss es eine klare Linie, basierend auf dem Grundkonsens und auf Werten wie Toleranz und Miteinander geben. Wir erteilen den Hasstiraden jeder Art eine Absage. Dass Antisemitismus und die Herabwürdigung von Religionen irgendwann als Selbstverständlichkeit gesehen werden, darf es in Österreich nie geben.

Die Hauptaufgabe in wirtschaftlich schwierigen Zeiten ist nicht das Schüren von Hass und Angst, sondern von einem Miteinander und Toleranz. Wer – so wie die FPÖ in ihrer Inseratenkampagne – den Beitritt Israels in den Raum stellt, nur um Reflexe des Hasses aufzuspielen, steht auf der falschen Seite. Von solchen Äußerungen distanzieren wir uns. Beim Vorfall im ehemaligen KZ Ebensee am 9. Mai 2009 gibt es nichts zu beschönigen. Dort kam es bei der Gedenkfeier zur Befreiung des Konzentrationslagers zu einer Neonazistöraktion. Jugendliche zwischen 14 und 16 Jahren schossen mit Soft-Guns auf friedliche Demonstranten. Um so etwas zu verhindern, müssen wir eine korrekte Politik führen. Es darf nicht der Eindruck entstehen, dass man mit populistischen und hetzerischen Strategien Erfolg hat.

Zum Abschluss möchte ich mich nachträglich noch bei allen Organisationen und deren MitarbeiterInnen für das gelungene Willkommensfest am 17. Mai bedanken. Dieses Fest war ein Beweis für ein gelebtes Miteinander.

(Fortsetzung von Seite 1)
ein Organisationsteam unter der Federführung von Tina Thurner und Peter Egg mit Studierenden des Universität-Instituts für Erziehungswissenschaften, des MCI-Studienganges Soziale Arbeit und des Instituts für Sozialpädagogik, Stams, mit Werner Sieber und dem JUZE-Team, mit Toni Waldner (Kolpinghaus), Regina Steinegger (ISD) und Peter Stanger (Beratungsstelle KIST) für die Organisation ein großartiges Programm erarbeitet, was nur möglich war, weil sich über konfessionelle, politische, persönliche und Vereinsgrenzen hinaus so viele beteiligt haben. Ein besonderer Dank gebührt Ulrike Unterleitner von der Anrainerschutzgemeinschaft Innsbruck Airport, die mit ihrer Kreativität und ihrem Computerwissen alle Einladungen, die T-Shirts und die verschiedenen Layouts perfektionierte.

Moderiert von Elisabeth Hauser von „SOS-Kinderdorf" begann das Fest mit dem Einmarsch der Musikkapelle Allerheiligen, die zum Frühschoppen aufspielte. Die VertreterInnen der verschiedenen Glaubensgemeinschaften baten mit einem interreligiösen Gebet um ein gutes Miteinander. Danach ging es weiter mit einem bunten Programm von Vereinen aus dem Stadtteil, z.B. Volkstanz, Fußball, Seniorentanz und sogar Kampfsport.

Über das ganze Gelände verteilt gab es 23 verschiedene Angebote für große und kleine Kinder, die keine Langeweile aufkommen ließen. Von A wie AGES über B wie Briefmarken gab es Möglichkeiten zum Spielen, Raten und Rätseln, interessante Naturerforschungen mit „Dein NachbarLohbach", Wissenstests der Feuerwehr und Rettung, 3D-Guckkasten, Bücher, Geschicklichkeitsspiele, eine alkoholfreie Cocktailbar für und von der Jugend, Muskeltests und Fußballtraining, Filzen, Tombola und vieles mehr.

Für das leibliche Wohl sorgten der Innsbrucker Sportclub (ISK) mit Pommes und Schnitzelburger, der Bauernmarkt mit Gemüse, Speck und anderen Köstlichkeiten, die muslimischen Frauen mit Döner, Fladen und anderen orientalischen Spezialitäten, La Sorella mit Kuchen und die Kolpingsfamilie mit Kaffee.

Den ganzen Tag gab es ein buntes Programm mit vielen zufriedenen TeilnehmerInnen und so entstanden neue Bekanntschaften unter den BewohnerInnen und viel Miteinander. Am Abend spiele die Jugendband „The Shirley MacLaines" vor begeisterten Fans.

Das Fest wurde durch den Besuch der Frau Bürgermeisterin aufgewertet, die sogar im Stadtsenat begeistert von der Veranstaltung und der Zusammenarbeit der Vereine im Stadtteil schwärmte. Im Gespräch mit den OrganisatorInnen stellte sie die Zusammenarbeit in der ARGE und im Sozialarbeitskreis in Hötting-West als vorbildhaft dar.

Ein besonderes Dankeschön gilt Tina Thurner, die durch ihre unermüdliche Koordinationstätigkeit wesentlichen Anteil am Gelingen des Festes hatte. Außerdem muss der Hausmeister vom Kolpinghaus erwähnt werden, der nach anfänglicher „Stromschwäche" mit seiner Fachkenntnis und seinem Organisationstalent die Essenszubereitung gerettet hat.

Das Miteinander von Alt und Jung, ArbeiterInnen und AkademikerInnen, Bauern und Schützen, MuslimInnen und Christen, Alteingesessenen und neu Zugezogenen, SportlerInnen und PolitikerInnen und vielen mehr hat gezeigt, was möglich ist, wenn alle zusammenhelfen und etwas zum Gelingen beitragen.

Peter Stanger

(Fortsetzung von Seite 1)
„statistischen Wahrscheinlichkeit". Etwas ist so und so oft bei entsprechender Anzahl von Versuchen eingetreten. Mich interessiert beispielsweise die Wahrscheinlichkeit eines Flugzeugabsturzes. Jedesmal, wenn ich beobachte, wie sich ein donnerndes Ungeheuer über die Stadt erhebt, denke ich mir: Ob es nicht vielleicht in die Chirurgie kracht? Google schlägt Wikipedia auf und weiß: Die Wahrscheinlichkeit eines Absturzes beträgt statistisch eins zu drei Millionen. Am wenigsten wird während des Fluges abgestürzt, am meisten bei der Landung. Aber auch der Start kommt nicht zu kurz: Etwa 36 Prozent aller Flugzeugdesaster geschehen während des Flugbeginns. Das bedeutet, etwa jedes achtmillionste Flugzeug überlebt den Start ebensowenig wie die Boeing 767 der Lauda Air seinerzeit in Bangkok.

Die Wahrscheinlichkeit, dass ein Flugzeug, das sich über die Stadt Innsbruck hinweg in den Himmel erhebt, diesen nicht erreicht, sondern in unserem Häusermeer explodiert, entspricht also genau der eines Lotto-Sechsers. Nur dass wir bei diesen vergleichbaren Ereignissen jeweils das Entgegengesetzte erhoffen.

Otto Licha

küchenART einfach schöne Küchen
www.küchenart.at
Innsbruck Kranebitter Allee 22
Montag - Freitag von 9:00 - 18:00

Waldbrand in der Kranebitter Klamm

Am Karfreitag gegen Mittag war die Alarmierung wegen einer „Rauchentwicklung im Bereich der Kranebitter Klamm“ erfolgt. Rasch stellte sich diese Rauchentwicklung als Waldbrand heraus. In der Folge wurde unter Hubschrauberunterstützung mit der aktiven Waldbrandbekämpfung aus der Luft und parallel mit dem Aufbau von Versorgungs- und Relaisleitung begonnen. Der starke und sehr böige Föhnsturm begünstigte die rasche Ausbreitung des Brandes und erschwerte zudem den Einsatz der Hubschrauber.

Noch am Karfreitag gelang es, die Ausbreitung des Brandes weitgehend einzudämmen. In den Nachtstunden frischte der Föhn allerdings wieder stark auf, wodurch sich der Brand wieder ausbreitete. Die in der Nacht von weitem gut sichtbaren Flammenwände erreichten Höhen von über 50m und man erhielt einen sehr intensiven Eindruck davon, was es bedeutet, wenn derartige Flammenwände Siedlungsräume bedrohen, wie dies etwa bei den Bränden in Kalifornien oder auch Australien immer wieder der Fall ist.

Im vorliegenden Einsatzraum waren aufgrund der herrschenden Windrichtung jedoch keine Siedlungsbereiche bedroht. Von den im betroffenen Bereich befindlichen Berghütten konnten bis auf eine, welche bereits am Freitagnachmittag den Flammen zum Opfer gefallen war, alle gehalten und ein Übergreifen des Brandes auf weitere Objekte verhindert werden.

In den folgenden Tagen wurde unter intensivstem Einsatz von Mannschaft und Gerät der Brand einerseits aus der Luft und andererseits vom Boden aus bekämpft. Rund 870 Einsatzkräfte der Feuerwehr standen während der Osterfeiertage und der Tage danach im Einsatz, dazu kamen 13 Helikopter der Betreiber ÖAMTC, BMI, Bundesheer, sowie der Fa. Heli Tirol.

Für die Brandbekämpfung vom Boden aus wurden rund 8km an Leitungen (davon rund 2,4km Relaisleitung) im rund 25ha großen Einsatzraum verlegt. Zudem wurden zwei Löschwasserbehälter im obersten Bereich des Einsatzraumes installiert, welche vom Helikopter aus befüllt wurden, um auch dort eine entsprechende Wasserversorgung sicherzustellen.

Das teilweise extreme und hochalpine Gelände verlangte den Einsatzkräften alles ab. In manchen besonders exponierten Bereichen wurden die Feuerwehr-Mannschaften bei ihren Löscheinsätzen durch Einsatzkräfte der Bergrettung aktiv im Gelände unterstützt.

Brandbekämpfung aus der Luft. Foto: Michael Narzt, www.nordkette-austria.net

Als besonders zielführend erwies sich die täglich bei Tagesanbruch parallel durchgeführte Luft- und Bodenerkundung. Auf diese Weise konnten die Einsatzkräfte zielgerichtet zum Einsatz gebracht werden.

Weiters brachte der Einsatz von Flughelfern bei allen Bodenteilen ausgezeichnete Erfolge, da die Helikopterbesatzungen so direkt punktgenau ihre Löschwassermengen zum Einsatz bringen konnten.

Die Zusammenarbeit der Berufsfeuerwehr Innsbruck mit allen beteiligten Einheiten des Bezirkes Innsbruck Stadt, der großen Anzahl von Einheiten aus dem Bereich des Landesverbandes Tirol sowie der Hubschrauberbesatzungen aller Hubschrauberbetreiber, der Exekutive, der mobilen Überwachungsgruppe des Stadtmagistrates Innsbruck, der Rettung und Bergrettung funktionierte ausgezeichnet.

Dass im Zuge dieses Einsatzes keine nennenswerten Verletzungen auftraten, ist angesichts der Geländeverhältnisse und der hohen Anzahl an Flugbewegungen nicht selbstverständlich und neben einer Portion Glück, die es bei einem solchen Einsatz auch braucht, der Verdienst der großen Professionalität und Konzentration aller Einsatzkräfte und ihrer jeweiligen Kommandanten.

Nachdem der Landesfeuerwehrkurat selbst tatkräftig im Gelände bei der Brandbekämpfung mitgewirkt hatte, zelebrierte er noch am Ostermontagabend eine kleine Andacht vor der Kapelle des Kerschbuchhofs. Für alle Anwesenden ein besonderer Moment in einem besonderen Einsatz.

In der Folge werden nun durch das Forstamt des Magistrats der Stadt Innsbruck der entstandene Schaden im Detail erhoben und im Zuge eines auszuarbeitenden Projektes Aufforstungs- und Verbesserungsmaßnahmen der Erschließung des Einsatzraumes geplant.

DI Martin Gegenhuber,
Branddirektor-Stellvertreter

Daten & Fakten

872 Männer und Frauen im Einsatz
8 km Feuerwehrschläuche
25 ha Waldgebiet mit
810 m Höhendifferenz
13 Hubschrauber mit
2 Mio. Liter befördertem Wasser in
3156 Flügen (Rotationen) und
226.618,80 EUR Kosten

Tiroler Menschen (Folge 2 von 4)

Das Bild von der Jugend, das in der Öffentlichkeit vorherrscht, ist nicht gerade schmeichelhaft für diese, vielleicht aber auch nicht für die Öffentlichkeit selbst, die sich vielfach an Negativbeispielen orientiert. Das können wir ja ändern, denn wir alle gemeinsam bilden die Öffentlichkeit.

Im ersten Teil der Serie „Tiroler Menschen" kam Vittoria aus Südtirol zu Wort, im zweiten Teil folgt nun ein junger Mann mit Osttiroler Wurzeln.

Benedikt wohnt in unserem Stadtteil, er ist 17 Jahre alt.

„Meine Eltern kommen beide aus Obertilliach und haben sich auch dort kennengelernt. Da es damals außer im Gastgewerbe kaum Arbeitsplätze gab, haben sie sich nach Nordtirol orientiert. Bis auf drei Onkel mit Familie leben meine Verwandten alle in Osttirol.

Ich arbeite im zweiten Lehrjahr als Zimmerer bei der Firma Huter und Söhne. Für diesen Beruf habe ich mich entschieden, weil ich gerne mit Holz an der frischen Luft und auf dem Dach arbeite. Darauf gekommen bin ich beim „Blocken" der Almhütte meines Onkels."

Benedikt hat zahlreiche Hobbys: Klettern, Bouldern, Mountainbiken, Downhill, Snowboarden, Variantenfahren, Skitouren machen, Fotografieren. Beim Sportklettern hat der ruhige, nachdenkliche und immer gut gelaunte Bursche schon viele Titel erobert wie z. B. die Goldmedaille bei den Bundessommerspielen der Berufsschulen in Bruneck, Tiroler Meister und Österreichischer Vizemeister.

Zu Freizeit und Freunden meint Benedikt: „Im Winter bin ich immer mit dem Brett unterwegs, vor allem in so schönen Wintern wie heuer. Im Sommer bin ich auch viel beim Sporteln oder ich gehe mit meiner Fotokamera spazieren - teilweise auch in der Nacht. Wie jeder habe ich auch faule Tage, an denen ich vor dem PC sitze. Seit ich arbeite, verbringe ich noch mehr Freizeit als früher in Osttirol, da das Lernen am Wochenende wegfällt. Am Freitag freue ich mich auf Osttirol, am Sonntag wieder auf Innsbruck. Zu meinem Osttiroler und Nordtiroler Freundeskreis kommt noch einer vom Klettersport dazu, der weit über Tirol hinausgeht."

Benedikt schätzt die Osttiroler Küche sehr, vor allem Schlipfkrapfen und „Hosnearlan".

Obertilliach. Foto: Gde. Obertilliach

Unterschiede zwischen dem Norden und dem Osten Tirols sieht er so:

„In Osttirol ist die Jugend etwas anders als in Innsbruck. Es gibt mehr Zusammenhalt. Die Interessen sind gleichartiger, da es weniger Möglichkeiten gibt. Die Kirche gehört auch bei der Jugend einfach dazu. Der wesentliche Unterschied ist aber nicht Nord- und Osttirol, sondern Stadt und Land. Die Orte in Osttirol liegen viel weiter auseinander, sodass Jugendliche in den Gemeinden viel mehr unter sich bleiben müssen, zum Beispiel in Vereinen. Die Nordtiroler sollten Osttirol viel mehr als Teil von Tirol sehen und nicht als abgeschiedenen hinteren Winkel. Osttirol hat viel zu bieten, ist vorbildhaft gerade im sanften Tourismus.

Was die Jugend betrifft, wird sowieso zu viel verallgemeinert. Nehmen wir das Komasaufen. Nur weil einige das machen und die Medien das groß herausbringen, heißt es: *Die Jugend säuft! Alkoholverbot muss her!* Dabei handelt es sich nur um eine Handvoll Draufgänger. Genauso wird behauptet, alle Jugendlichen seien Raser, weil einer bei Schwaz einen schrecklichen Unfall verursacht hat. Ich wehre mich dagegen, mit solchen, genauso wie mit Drogenabhängigen und Schlägern in einen Topf geworfen zu werden! Ich selbst rauche nicht und trinke am Wochenende nur ab und zu Alkohol."

Benedikt möchte nach der Lehre das Bundesheer absolvieren, danach ist sein Zukunftstraum eine Stelle als Monteur bei der Firma ART-ROCK in Jenbach, die Kletterwände herstellt. Durch seinen sympathischen Charakter, seinen hohen Einsatz in Beruf und Sport, seinen Rückhalt bei Familie und Freunden und seine zurückhaltende, ausgeglichene Persönlichkeit wird er sein Leben sicher gut meistern können! *G.M., B.S.*

Bücherwind

Wussten Sie, dass...

... Sie in unserer Bücherei über 8000 Medien ausleihen können?

Wussten Sie, dass...

... unsere Bücherei 8 Stunden pro Woche für Sie geöffnet ist?

Wussten Sie, dass...

... unsere Bücherei auch während der Sommerferien geöffnet ist (mittwochs von 16 – 19 Uhr)?

Wussten Sie, dass...

... Sie in unserer Bücherei ein Kinderbuch für 4 Wochen um 15 Cent ausleihen können?

Unsere Bücherei ist ein beliebter Treffpunkt. Besuchen Sie uns in unseren Räumlichkeiten im Pfarrzentrum (barrierefreier Zugang vom Pfarrplatz).

Wir beraten Sie gerne bei der Auswahl Ihrer Urlaubslektüre!

Das Team der Öffentlichen Bücherei Allerheiligen

ÖFFENTLICHE BÜCHEREI ALLERHEILIGEN

Tel. 0650 9008048
www.allerheiligen.bvoe.at
buch@pfarre-allerheiligen.at

Öffnungszeiten: jeden Montag, Mittwoch und Freitag 17 bis 19 Uhr, Donnerstag 15 bis 17 Uhr.

In den Sommerferien jeden Mittwoch, 16 bis 19 Uhr.

PHYSIOTHERAPIE WEST

Eva Rosenberg

Luis-Zuegg-Str. 12/17
Tel.: 277680

Studenten- und Seniorenermäßigung

Auch Elefanten kamen nach Kranebitten...

Foto: privat

Im vorjährigen Kranebitter Kalender war auf dem Juni-Blatt ein Foto zu sehen, das mit „Besuch eines Zirkus" untertitelt war. Frau Rimml, die das Foto seinerzeit zur Verfügung gestellt hat, machte mich darauf aufmerksam, dass der darauf zu sehende Elefant einer Film-Crew angehörte die im Gasthof Kranebitten „Zwischenstation" gemacht hat.

Und es war ein kleiner Erfolgsmoment, als bei der Recherche in den Zeitungen des Jahres 1968 plötzlich ein Artikel vor mir lag, der über den Elefanten Lucy berichtete, der im Raum Innsbruck „filmt". Durch weiteres nachforschen ist folgende Geschichte, die den Hintergrund zu dem Foto erzählt, herausgekommen:

Im Mai 1968 begannen unter dem englischen Regisseur Michael Winner die Dreharbeiten zum Film „Hannibal Brooks", die im Raum Innsbruck, in Bludenz und in München stattfanden. Der Inhalt des Films, in dem der englische Schauspieler Oliver Reed die Hauptrolle spielt, ist schnell erzählt: Es sind die letzten Monate vor Ende des Zweiten Weltkriegs, der britische Kriegsgefangene Stephen Brooks wird als Tierpfleger in den Münchner Tierpark zwangsverpflichtet. Sein Auftrag ist, einen Elefanten nach Tirol zu evakuieren. Dabei gerät er mit der SS in Konflikt, muss fliehen und erlebt dabei zusammen mit dem Elefanten so manches Abenteuer. In weiteren Rollen spielten u. a. Helmut Lohner, Karin Baal und Wolfgang Preiss. Für die „tierische" Hauptrolle der Lucy wurden zwei Elefanten aus dem Zirkus Hagenbeck engagiert, Aida und Taruga. Sie mussten sich nicht nur ähnlich schauen, sondern hatten auch „actionreiche" Szenen zu überstehen: per Hubschrauber auf einen Gipfel geflogen zu werden, mit einer Seilbahn fahren, einen Stapel Holz umwerfen und noch so einiges mehr. Der Film, der als eine originelle Mischung aus Komödie und Melodram beschrieben wurde, kam auch in die österreichischen Kinos. Ob er richtig „eingeschlagen" hat, entzieht sich meiner Kenntnis. Die Kinder Markus und Margit Rimml sowie Pepi Klingler genossen den Elefantenritt auf jeden Fall! *J.J.*

Supercomputer „Leo II" in Hötting-West

Die zurzeit größte wissenschaftliche Rechenanlage Österreichs steht in Hötting-West.

„Leo II" wurde am 11. Mai 2009 an der Fakultät für Mathematik, Informatik und Physik (Technik) der Universität Innsbruck in Betrieb genommen. Mit einem interdisziplinären Konzept konnte sich die Universität Innsbruck gegen zahlreiche Mitbewerber durchsetzen. Die Anwendungen des Supercomputers sind breit gefächert. So lassen sich Simulationen von kleinsten Phänomenen in der Quantenphysik und Molekularbiologie, aber auch von großen Erscheinungen in der Meteorologie und Astronomie erstellen.

Die Innsbrucker Astrophysik beispielsweise sucht nach der Ursache, warum Galaxien im Laufe der Zeit ihre Form und Farbe verändern. Dabei wird die Wechselwirkung von Galaxien mit ihrer Umgebung simuliert. Dazu sind über mehrere Wochen über fünf Billionen Rechenoperationen pro Sekunde nötig. Es wird die Entwicklung von mehr als einer Milliarde Teilchen über eine Zeitspanne von neun Milliarden Jahren berechnet. Die insgesamt zehn Trillionen (ein Einser mit 19 Nullen) Rechenschritte belegen zehn Terabyte an Speicherplatz.

„LEO II". Foto: Universität Innsbruck

Mit der Berechnung dieser Phänomene, deren Simulation ebenso (un-)wahrscheinlich wie ein Lotto-Sechser oder ein Flugzeugabsturz erscheinen, sind 1008 Prozessoren und 4032 Gigabyte Hauptspeicher befasst. Als Speicherplatz dient eine Festplatte mit der Kapazität von 32 Terabyte. Nichtsdestotrotz arbeitet das IBM-Gerät verhältnismäßig energiesparend. Durch das effiziente Kühlsystem wird der Stromverbrauch auf 40 Kilowatt gesenkt, über die gesamte Nutzungsdauer ergibt dies eine Kostenersparnis von 100.000 Euro. Die über eine halbe Million Euro teure Rechenanlage wurde vom Infrastrukturbudget des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung finanziert.

An der Nutzung sind insgesamt zehn Fakultäten und 29 Institute beteiligt. *Benjamin Machajdik*

Aus der Bücherei

Wir können auf eine sehr aktive Zeit zurückblicken.

Angelika Mayr-Gehler

Am 18. Februar las unsere ehemalige Mitarbeiterin Angelika Mayr-Gehler aus ihrem soeben erschienenen Gedichtband „s' Fadele". Angelika Gehler, in Südtirol geboren, hat in Innsbruck studiert und lebt nun mit ihrer Familie in Hildesheim. Gerade in der Entfernung zur Heimat wird ihr die Bedeutung ihrer ursprünglichen Sprache so richtig bewusst. Tiefgründige Gedanken beschäftigen sie neben ihrem lebhaften Alltag, in den sie uns mit ihrem Südtiroler Dialekt und viel schauspielerischem Talent Einblicke gewährt hat. Musikalisch begleitet wurde Angelika Gehler von Herrn Max Defrancesco auf der Zither. Ein sehr stimmungsvoller, heimeliger Abend der besonderen Art.

Otto Licha und Hanno Winder

Zu einer weiteren Lesung luden wir dann am 11. März. Im Rahmen einer Aktionswoche, gefördert von der Stadt Innsbruck, trafen sich im Pfarrsaal Allerheiligen zwei Künstler unter dem Titel „Geiger trifft Gitarre".

Otto Licha, ein schon bekannter Autor unseres Stadtteils Hötting-West, las aus seinem neuen Roman „Geiger". Er erzählt die Geschichte von Vater und Sohn, beide Geigenspieler, und verarbeitet die Geschichte der Kriegszeit bis zur Gegenwart in seinen Text. Immer wieder begegnen wir Menschen, von denen wir schon einmal gehört haben, finden wir uns beim Lesen in Straßen und auf Plätzen wieder, die wir sehr gut kennen.

Zwischen den Textpassagen spielte der Musiker Hanno Winder virtuos auf seiner Gitarre, experimentierte, forderte und gab den ZuhörerInnen Zeit und Raum, die Gedanken fliegen zu lassen. Danke für diesen außergewöhnlichen Abend!

Monika Reitmeir, Bücherei Allerheiligen

Gesundheit

Wenn einer eine Reise tut…

Beim Stichwort Reiseapotheke denkt jeder sofort an Fernreisen und exotische Länder; doch abgestimmt auf das Reiseziel und seine individuelle Bedürfnisse sollten alle UrlauberInnen die für sie optimale Reiseapotheke mitführen.

Oftmals folgt der Vorfreude auf den Urlaub eine herbe Enttäuschung, vor allem dann, wenn die eigentliche Urlaubszeit von unliebsamen Überraschungen und Beschwerden geprägt ist. Grund für viele dieser Probleme ist häufig mangelnde Vorbereitung auf die Reise.

Grundsätzlich sollten jene Medikamente, die man auch zu Hause nimmt, auf jeden Fall in der Reiseapotheke Platz haben. Der für die Reise nötige Gesamtvorrat dieser Medikamente gehört unbedingt ins Handgepäck und eine kleine Reserve ins Fluggepäck!

Allzu oft wird lediglich bei Fernreisen in exotische Länder an eine spezifische reisemedizinische Vorbereitung gedacht, aber auch für nähere Destinationen macht eine „kluge" Reiseapotheke Sinn. Durch die Globalisierung ändern sich auch die Verbreitungsmuster von Infektionen. Bestimmte Tropen- und parasitäre Erkrankungen nehmen daher weltweit zu und verteilen sich geographisch anders als bisher! Vor allem Insekten, wie zum Beispiel die Malaria übertragende Anopheles-Mücke oder die Fiebererkrankungen übertragenden Sandmücken können sich bei steigenden Temperaturen schneller und besser vermehren und treten bereits in einigen südeuropäischen Abschnitten auf.

Bezüglich Reiseapotheke ist es ratsam, Präparate auszuwählen, die bereits einmal gut vertragen wurden und deren Anwendung man kennt. Sinnvoll sind auf jeden Fall: schmerzlindernde und fiebersenkende Mittel, eine Wund- und Heilsalbe, Wunddesinfektionslösung, Durchfallmedikamente, Mittel gegen Obstipation, Augen-/ Ohrentropfen, antiallergische Präparate, Fieberthermometer, Sonnenschutzmittel und auch ein Breitbandantibiotikum (vom Arzt verschrieben), um am Urlaubsort von der lokalen Arzneimittelversorgung unabhängig zu sein.

Ihre Apotheke berät Sie gerne und stellt Ihnen Ihre individuelle Reiseapotheke zusammen!

LOHBACH APOTHEKE
Technikerstr. 3 · 6020 Innsbruck
Telefon 0512/291360 · Fax 0512/291360-10
www.lohbach-apotheke.at
office@lohbach-apotheke.at

APOTHEKE „ZUM GROSSEN GOTT"
Mag. pharm. S. Ayoub
Schneeburggasse 71 b
6020 Innsbruck
Tel: 0512/28 76 60 Fax: Dw 4
www.apo.grossergott.at

Leserbrief

Ich bin zwar keine unmittelbar Betroffene, habe aber dort lange gewohnt und kenne daher die Situation sehr genau. Zunächst möchte ich einmal anbringen, dass die Leute über die Sperre des Lahntalweges sehr verärgert sind. Fast alle wohnen ja schon jahrelang dort und haben sich weitgehend an das Pfeifen gewöhnt - so ein unmittelbarer Anrainer, den das Pfeifen überhaupt nicht stört, wohl aber die Sperre des Weges. Eine Frau hat sogar zu mir gesagt: „Schade, dass der Zug nicht mehr pfeift", was ich immerhin blöde finde. Wenn es den einen oder anderen gibt, der sich gestört fühlt, so rechtfertigt das noch lange nicht die Sperre des Weges. Zuerst muss einmal eine vernünftige Lösung auf den Tisch, bevor man den Weg sperrt. Warum installiert man nicht einfach eine Ampelanlage wie bei der Kreuzung Innerebner-Straße oder Georgsweg? Das müsste doch die billigste Lösung sein. Wer kommt denn auf die Wahnsinnsidee einer Unterführung? Der Weg ist ohnedies schon sehr steil und die Lösung wären wahrscheinlich etliche Stufen. Damit ist der Weg wieder für viele nicht benützbar.

Also: Ehestens eine Ampelanlage installieren und den Weg wieder aufmachen! Das ist die einzig vernünftige Lösung des Problems.

H. Raich

20 Jahre Schützenkompanie Allerheiligen

Die Schützenkompanie Allerheiligen, deren Name sich auf unsere Pfarrkirche bezieht, wurde im Jahre 1989 gegründet. Ihre Zuständigkeit erstreckt sich auf Hötting-West und Kranebitten mit ca. 15000 Einwohnern und Einwohnerinnen. Die Schützen tragen die Wipptaler Tracht. Die Kompaniefahne wurde von Franz-Heinz Hye konzipiert und von Toni Höck gestaltet, von dem auch die Jungschützenfahne stammt. Hanna Schlenck und Edith Tröbinger sind unsere Fahnenpatinnen. Bereits seit der Gründung ist Mag. Josef Pargger, Offizier des Bundesheeres, Hauptmann der Kompanie. Mit 60 aktiven Schützen gehört sie zu den größten Vereinen des Stadtteiles und ist durch ihr Engagement im kirchlichen, gesellschaftlichen und kulturellen Bereich fest im Stadtteil verankert.

Beim Fest zum 20-jährigen Jubiläum am 1. Mai konnten wir zahlreiche Ehrengäste, angeführt vom Ehrenhauptmann Landtagspräsident DDr. Herwig van Staa begrüßen. Er würdigte die Leistungen der Allerheiliger Schützen und nahm auch auf das heurige Gedenkjahr Bezug. Es folgte ein eindrucksvoller Gottesdienst, zelebriert und mit launigen Sprüchen gewürzt von Monsignore Helmut Gatterer. Die anschließende Ernennung von Mag. Dr. Christoph Platzgummer zum Ehrenhauptmann, die Berufung von Frau Tröbinger zur Ehrenkranzträgerin des Bundes der Tiroler Schützen sowie die Verleihung der Goldenen Ehrennadel für Verdienste um die Kriegsgräberfürsorge vom Schwarzen Kreuz an Jungschützen Michael Schuchter rundeten den – nicht nur wegen des Wetters – prachtvollen Tag ebenso ab wie die exakten Ehrensalven der Ehrenkompanie Reichenau und das Konzert der Musikkapelle Allerheiligen.

Die Schützenkompanie Allerheiligen

Bis in den Abend hinein wurde noch mit dem „Romantik Express" und einem tollen Kinder- und Jugendprogramm mit überwältigend vielen, fröhlichen und begeisterten Menschen gefeiert.

Im Sinne des Jugendschutzes verzichteten die Schützen gänzlich auf den Ausschank von harten Getränken und sind bestens damit gefahren.

Mehr über Schützenkompanie Allerheiligen gibt es unter www.schuetzen-allerheiligen.at.

Tiere am Kranebitterhof

Dieses Mal wollen wir Ihnen die verschiedenen Tierarten auf dem Bauernhof von Josef Nocker am Kranebitterhof näher bringen. Die Zucht der Tiere dient rein landwirtschaftlichen Zwecken, aus diesem Grund wird ganz bewusst kein „Streichelzoo" am Kranebitterhof betrieben.

In erster Linie wird das **Tiroler Grauvieh** in Mutterkuhhaltung gezüchtet. Die silber bis eisengrau gefärbten Tiere mit ihrem dunklen, hell gesäumten Maul, sind eine alte Tiroler Rinderrasse. Mutterkuhhaltung bedeutet, dass die Mutterkuh das Jungrind mit eigener Milch nährt und diese nicht der Milcherzeugung dient.

Dann kann man die schönen **Haflinger** bewundern, welche beide im heurigen Winter Nachwuchs bekommen haben. Der Haflinger ist ein Gebirgspferd, das heute in erster Linie als robustes Freizeitpferd zum Reiten dient. Dieses auf Hochalmen gezogene Gebirgspferd gilt als freundlich, sensibel, leichtfuttrig und leistungsfähig.

Die beiden **Miniponys** sind schon zum Markenzeichen vom Kranebitterhof geworden. Leider werden diese oft als „Spielzeug" für Kinder angeschafft. Dies ist bei uns sicher nicht der Fall. Die beiden Ponys erfreuen sich besonderer Beliebtheit bei Kindern, es wird aber ganz speziell darauf geachtet, dass die Tiere ein unbeschwertes Leben genießen können.

Unser **Hausesel** „Rocco" ist speziell bei Kindern sehr beliebt. Diese Rasse, welche vom afrikanischen Esel abstammt, ist ein weltweit verbreitetes Haustier. Esel sind in der Regel langlebiger als Pferde und können über 40 Jahre alt werden.

Das **Walliser Schwarznasenschaf** ist ein ruhiges, anhängliches und keinesfalls scheues Schaf. In Herden übernehmen meist ältere Tiere die Leitposition. Das Schwarznasenschaf wird meist auf Wolle gezüchtet. Es handelt sich hierbei um ein „spätreifes" Schaf, welches etwa 1,6 Lämmer pro Jahr zur Welt bringt.

Das **Zackelschaf**, welches man ganz einfach an seinen waagrecht um die Achse geschraubten Hörnern erkennt, hat ein eher grobes und buschiges Fell. Die Haare sind 25 bis 30 Zentimeter lang. Die Züchtung des Zackelschafs dient vor allem der Bewahrung der genetischen Reinheit dieses Tieres.

Und nun zu den Exoten am Kranebitterhof, den **Alpakas**. Das Alpaka stammt aus den südamerikanischen Anden und wurde vorwiegend wegen der Wolle gezüchtet, welche in Europa aber eher wenig genutzt wird. Diese Tiere sind sehr sozial und ernähren sich von Pflanzen und Gräsern. Durch die Herkunft aus dem Hochgebirge eignen sich diese Tiere ideal zur Haltung in unserem Klimabereich. Auch hier können Sie seit kurzem Nachwuchs am Kranebitterhof bewundern.

Einige der Tiere werden Sie im Sommer vermissen, dann genießen diese eine schöne Zeit auf einer Tiroler Alm. *Guido Gamauf*

▷ Foto: **www.westwind.or.at**

„Feuer und Flamme“ oder „Der Kranebitter Spielplatz“ Trauerspiel in mehr als 5 Aufzügen

„Nicht schon wieder“ werden die einen sagen. “Nein, noch immer“ sagen wir.

Offenes Feuer direkt am Waldrand ist nicht nur verboten, sondern - im wahrsten Sinne des Wortes - „brand“gefährlich. Fotos: DI Ludwig Autengruber

Der Kranebitter Spielplatz wird alljährlich an jedem schönen Wochenende und Feiertag im Frühjahr, Sommer und Herbst durch ausuferndes Grillen und Feuermachen missbraucht und zu einer Gefahrenquelle ersten Ranges. Erholsames Lagern oder Ballspielen – wofür der Waldspielplatz gewidmet ist – ist schon lange ein Ding der Unmöglichkeit.

Dort, wo Menschen Grenzen überschreiten und die Rechte anderer ignorieren, kommt es unweigerlich zu Ärger. Wer schaut schon untätig zu, wenn er zu Schaden kommt, nur weil andere rücksichtslos oder einfach nur dumm sind.

Hier geht es um massiven Schaden, der droht, weil immer und überall auf der ganzen Fläche Grills angezündet werden und offene Feuer brennen, auch in der Nacht. Schaden, der für privates Eigentum bereits eingetreten ist, weil Holz gestohlen wird. Und Schaden, weil öffentliches Gut entwendet, beschädigt und verschmutzt wird. Dafür zahlen wir alle mit unseren Steuern und Abgaben.

Der große Waldbrand zu Ostern oberhalb von Kranebitten hat hier die Menschen gegenüber Feuer extrem sensibel gemacht. Das Feuer ist in den Köpfen geblieben, es kann ja jederzeit wieder brennen. Auch durch unachtsam zurück gelassene Grill- und Feuerstellen. Da ist es nämlich kürzlich aufgrund des Windes passiert, dass die Flammen meterhoch aufgestiegen sind und kein Mensch zu sehen war.

Der Vorstand des Vereins INITIATIVE LEBENSRAUM KRANEBITTEN hat jüngst beim bis dato politisch Verantwortlichen vorgesprochen und ein Feuerverbot auf dem Kranebitter Spielplatz, sowie das Entfernen der Betonringe, die zum Feuermachen geradezu einladen, verlangt.

Die Stadtregierung kennt das Problem und hat zugesagt, für eine einwandfreie rechtliche Basis und entsprechende Kontrollen zu sorgen. Es besteht nämlich bereits ein Feuerverbot außerhalb der vorgesehenen Grillstellen und ein Benützungsverbot des Spielplatzes zwischen 21 und 8 Uhr. Nur – wen kümmert's?

Uns interessiert nicht, ob es Einheimische oder Migranten sind, die die mehr als gerechtfertigten Vorschriften nicht einhalten. Wir gestehen niemandem das Recht zu, aus reinem Egoismus oder Unüberlegtheit andere zu gefährden oder zu schädigen.

In diesem speziellen Fall geht es um die Sicherheit des Wohngebietes von Kranebitten und die hat oberste Priorität. Es muss gehandelt werden und das rasch. *Hildegard Auer*

Eine der überdimensionalen Feuerstellen.

KAMPFSPORTVEREIN-ATALAR

TAE-KWON-DO

Ort: Turnhalle Volksschule Allerheiligen
Zeit: Montag Kinder: 17.00 - 18.15 Jugend: 18.15 – 19.30
Donnerstag Kinder: 17.30 - 18.30 Jugend: 18.30 – 19.30
Trainer: Mark Manuel, 3.Dan, Lehrwart, Nationalteammitglied
Info: Tel: 0676/9346346

Umweltschutzpreis für Dein NachbarLohbach

Die Initiative Dein NachbarLohbach die sich für Naturschutz und Umweltbildung in Hötting-West einsetzt, hat den Umweltschutzpreis der Stadt Innsbruck für das Jahr 2008 gewonnen.

Unter der ehrenamtlichen Leitung von Frau Erika Haimayer erarbeitet die Gruppe ein buntes Programm für Jung und Alt, das interessante Einblicke in die Pflanzen- und Tierwelt vor unserer Haustür gewährt.

Dein NachbarLohbach kümmert sich auch um den Oberlauf des Lohbachs, der einen potentiellen Erholungsraum für die Bevölkerung darstellt, aber durch Landwirtschaft, Deponieprojekte und Bauprojekte stark in Mitleidenschaft gezogen wurde.

Die derzeit wichtigste Aufgabe ist es, durch Schaffung eines Teiches nördlich des Lohbachs den Erhalt des Lebensraumes und den Fortbestand der geschützten Amphibienpopulationen (Erdkröten, Grasfrösche, Wechselkröten) zu gewährleisten.

Aktuelle Termine von Dein NachbarLohbach finden Sie im Termine-Teil!

Die Belastung der Tiroler durch Fluglärm nimmt zu

Die aktuelle Untersuchung des Verkehrsclubs Österreich beweist, dass der Verkehr mit Abstand der größte Lärmerreger in Tirol ist. 60% der TirolerInnen über 15 Jahren leiden unter Verkehrslärm. Der nicht erfasste Anteil der Kinder dürfte noch höher sein, besonders in den Auswirkungen auf die physische und psychische Gesundheit. Mit einem Plus von 87% gegenüber der Studie aus dem Jahr 2003 hat die Belastung durch den Fluglärm in Tirol am stärksten zugenommen. Diese Zahlen bestätigt auch die Auswertung der letzten Studie der Welt-Gesundheitsorganisation WHO.

Unsere Umwelt wird immer lauter und bedroht unsere Gesundheit. Es sind schon lange nicht mehr einzelne Lärmereignisse, die für ein vorübergehendes Unwohlsein sorgen. Wir leben eingehüllt in eine Lärmdecke, ein Entkommen scheint unmöglich, Rückzugsgebiete gibt es kaum mehr. Entflieht man dem Straßenverkehrslärm, holt einen der Flugverkehrslärm ein.

Um wenigstens in den eigenen vier Wänden die dringend benötigte Ruhe zu finden, geht der Appell an die Politik, hier bei den FlughafenanrainerInnen endlich für ein Gleichgewicht zu den Bahn- und StraßenanrainerInnen zu sorgen und den Lärmverursacher Flughafen in die Pflicht zu nehmen, bauseitigen Lärmschutz zu finanzieren.

Wie groß die Belastung der Menschen durch Fluglärm ist, hat sich in Gesprächen der AIA mit vielen Betroffenen beim „Fest für Hötting-West" gezeigt. Gleichzeitig bewiesen die Aussagen der Menschen, deren Wohnungen bereits mit Lärmschutzfenstern ausgestattet sind, deren große Effizienz und Effektivität. Nicht zuletzt durch die Situation des Innsbrucker Flughafens mit den meisten und lautesten Flugbewegungen im Wintercharter.

Es ist längst keine Bitte mehr, bei den Betroffenen für die ihnen zustehende Lebensqualität zu sorgen. Es ist ein klarer und dringender Auftrag an die Politik und eine Forderung an den Flughafen.

Anrainerschutzgemeinschaft Innsbruck Airport

Tierecke

Tierliebe – ganz animalisch

Emotionen bei Tieren? Natürlich weiß jeder, dass Schwanzwedeln beim Hund als freudige Stimmung zu interpretieren ist. Oder dass das Zurücklegen der Ohren einen Spannungszustand signalisiert bzw. als ablehnend, aggressiv interpretiert werden kann.

Die oftmals bedingungslose Zuneigung eines Hundes basiert nicht nur auf dem Abhängigkeitsverhältnis des Tieres vom Menschen. Es ist ebenso durch das Miteinander geprägt und verblüfft oft durch ein unglaubliches Gespür für Situationen von Seiten des Tieres. Natürlich ist dies auch teilweise durch ein uns völlig fremdes Sensorium geprägt – warum spürt ein Hund dass Sie Angst vor Hunden haben? Weil wir bei Angst/Stress vermehrt Milchsäure durch unsere Haut ausschütten – und ein Hund spürt das nicht, sondern er riecht es – im Gegensatz zu uns Menschen. Der Geruchsinn der Hunde ist extrem gut ausgebildet und er leistet bei Gebrauchshunden hervorragende Dienste. Und dennoch bin ich überzeugt, dass Hunde zu echtem emotionalen Lernen fähig sind. Bei einem gut zusammen gespielten Team von Mensch und Hund werden Sie überrascht sein, wie gut ein Hund Stimmungen des Menschen spürt. Hunde spüren nicht nur Emotionen, sondern haben sie auch. Es gibt unglaubliche Freundschaften und daraus resultierende Verhaltensweisen zwischen Tieren und sie sind auch zu ernster Trauer fähig. Trotzdem können wir „tierische Emotionalität" nie direkt vermenschlichen. Aber es ist sehr interessant zu beobachten, oft unterhaltsam und lehrreich und äußerst lebendig.

Einen schönen Sommer wünscht
Ihr Tierarzt W. Stadler

Friseursalon
Bhatty
Technikerstraße 46
Telefon 278011

TIERARZT
W. STADLER
Röntgen, Labor, EKG, Ultraschall
Technikerstraße 1, Hötting/West
A-6020 Innsbruck
Tel. & Fax 0 512 / 28 34 40
Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 9-12 und 17-19 Uhr

Weiberwind

***Multitasking**, die Fähigkeit mehrere Dinge gleichzeitig tun zu können, wird als heutzutage wünschenswert dargestellt und als Begabung, die eher Frauen als Männer haben. Schon allein deshalb, weil Frauen seit Generationen ihre Kinder aufziehen, aber auch andere Tätigkeiten „nebenher" erledigen müssen oder wollen und das so perfektioniert haben.*

Lange dauert es meist nicht und eine Theorie wird angezweifelt oder das Gegenteil behauptet. Das klingt dann so: Niemand kann verschiedenen Aktivitäten nebeneinander nachgehen, wirklich konzentrieren kann man sich nur auf eine.

Schauen wir einmal, wie das im normalen Frauenleben aussieht. Wir können natürlich Kaffee trinken und uns mit einer Freundin unterhalten. Viele können dazu noch eine Zigarette rauchen.

Beim Kochen wird auch niemand auf die Idee kommen, zuerst die Kartoffeln zu kochen, wenn sie fertig sind, das Schnitzel zu panieren, wenn das braun gebacken aus der Pfanne kommt, Gemüse zu putzen, zu schneiden und zu dünsten, und während das alles kalt wird, den Salat zu waschen und zu marinieren. Insofern besteht Multitasking tagtäglich den Praxistest.

Jedoch wenn wir es ganz genau nehmen, schaut die Sache gleich anders aus. Wirklich gleichzeitig einen Schluck Kaffee, einen Zug aus der Zigarette und ein vertrauliches Wort an die Freundin – das kann nur zur Katastrophe für alle Beteiligten inklusive Tischdecke führen.

Ebenso beim Kochen: Mit einer Hand das Schnitzel in die Brösel tunken, mit der anderen den Salat ins Wasser, den Kartoffelschäler zwischen den Zähnen – dieses Szenario ist in unseren Küchen nicht wirklich häufig anzutreffen.

Wir nähern uns dem Mittagessen eher auf verschlungenen Wegen und beschäftigen uns abwechselnd mit den einzelnen Menüteilen. Gedanklich muss aber alles präsent sein. So auch beim Kaffeetrinken mit Gespräch. Ich genieße den Kaffeegeschmack, höre zu und überlege, was ich als Nächstes sage. Dieses „Alles-gleichzeitig-im-Kopf-Haben" kann durchaus Stress erzeugen und ist fehleranfällig. Wer hat noch nie einen Kuchen nur mehr schwarz aus dem Backrohr gezogen, weil er ihn während der aufzuhängenden Wäsche, dem spannenden Fernsehfilm oder dem recht emotionalen Gespräch mit dem Nachwuchs vergessen hat?

Im Grunde machen wir immer mehrere Dinge gleichzeitig: wir atmen, wir sitzen, wir hören, wir denken… So gesehen betreiben wir immer schon Multitasking, aber erst seit einigen Jahren gibt es dafür ein unwiderstehlich reizvolles Wort!

Gerti Machajdik

Da das Bild des Hl. Christophorus schon ausgebleicht und verblasst war, wurde am Bildstock in der Kranebitter Allee ein neues Bild der Künstlerin Katharina Hall angebracht. Foto: Renate Gheri

Crazy Bikez am Fest

Am Sonntag, den 17. Mai war die Firma Crazy Bikez beim „Fest für Hötting-West" dabei. Dort war es möglich, eine Gratis Testrunde mit unseren Tandems zu drehen. Insgesamt fuhren 156 begeisterte TandemfahrerInnen rund 276 km, der jüngste Testpilot mit 16 Monaten machte es sich im Kinderanhänger bequem und drehte mit Mama und Papa eine Runde. Zum Testen standen zwei Hi-Tech Tandem und ein Kinderanhänger zur Verfügung. Das Mountaintandem ist mit speziellen Scheibenbremsen ausgestattet, welche schon bei manchem Rennen (z.B. IronBike 2008) ihre Einsatzfähigkeit unter Beweis stellten. Die Schaltung und weitere Komponenten sind sorgfältig ausgesucht und exakt für den Tandembetrieb ausgelegt. Auch beim Kinderanhänger geht man auf Nummer Sicher und setzt auf den Testsieger.

▷ **www.crazybikez.com**

CAFE KONDITOREI StrudelPeter

Die etwas andere Konditorei !!!

10.00-18.00 Uhr
Dienstag Ruhetag

Josef Stapf Strasse 15
strudelpeter@gmx.at
www.strudelpeter.at
0512/280596

Wir starten für Menschen wie Sie und ich.
Sie sind heute Einer von Vielen,
die unsere Produkte lieben werden!!!
Man muss den Menschen nur zuhören, um zu erfahren, was Sie wollen..
Es gibt sie noch, die großen Momente.., wir erfüllen Träume und
erweitern den Horizont von Konditorei- und Confiseriewaren!!!

Sporthauptschule Hötting-West: Blitzlichter

Projekt „Silberne Surfer“

Wie in den vergangenen Schuljahren besuchten im Frühjahr wieder Seniorinnen und Senioren aus Innsbruck die Sporthauptschule Hötting-West, um gemeinsam mit den Informatik-SchülerInnen der 4. Klassen im Internet zu surfen. Das weltweite Datennetz konnte an drei Nachmittagen vor Ostern und an weiteren drei Einheiten nach Ostern einiges an Informationen, Unterhaltung und Kommunikation bieten. Schwerpunkt dieser Veranstaltung war der persönliche und individuelle Austausch zwischen den Generationen.

Fußball-Schülerliga Frühjahr 2009

Am 22. April ging es in der Gruppe Innsbruck-Stadt um den Aufstieg ins Viertelfinale im Freien. Wir entschieden uns, dieses Turnier in Hötting-West zu veranstalten, da wir ja jetzt auch über einen wunderschönen Kunstrasenplatz verfügen. Diesen benötigten wir diesmal aber nicht, denn das Wetter spielte mit.

Wir begannen sehr stark, gegen die HS Dr.-Fritz-Prior gewannen wir mit 4:0: Ramo Buljubasic (3 Tore) und Muhammed Mujkic mit einem wunderbaren Kopfball. Dann ging es gegen das Reithmann-Gymnasium: In der vierten Minute überhob Ramo Buljubasic den gegnerischen Torhüter, mit diesem 1:0 ging es in die Pause. Leider kassierten wir in der zweiten Hälfte noch zwei Treffer.

Gegen die SHS Reichenau verschliefen wir die erste Hälfte, das 0:3 zur Pause bedeutete auch den Endstand. Im letzten Spiel fehlte uns die Motivation und wir verloren auch noch gegen die Sillgasse mit 1:2. Marcel Göbbel sorgte mit einem schönen Weitschuss für unser letztes Tor bei diesem Turnier.

Da die nächsten zwei Termine verregnet waren und wir das zweite Turnier absagen mussten, ist dies bereits der Endstand, und so landen wir in der Wertung auf dem dritten Platz. Wehmütig blicken wir auf unser super Spiel gegen die Reithmänner zurück. Sie gewannen nicht nur dieses Turnier überlegen, sie zogen später auch ganz souverän ins Landes-Halbfinale ein. Ehrlicherweise muss man aber sagen, dass uns Konstanz und ein ausgeglichener Kader fehlten!

Willy Goller, Schülerliga-Betreuer

Termine der SHS Hötting-West

7. und 8.7.: Sport- und Projekttage aller Klassen

9.7., 10 Uhr: Schlussgottesdienst in der Pfarrkirche Allerheiligen

10.7. : Zeugnisverteilung, Beginn der Sommerferien

14.9.: Schulbeginn

„Virtuelle Beratungsstelle“ für Hötting-West

Die Tage der einzigen Familienberatungsstelle in Hötting-West, dem KIST von SOS-Kinderdorf, sind gezählt. Am 30. Juni schließt das Haus am Lohbachufer für immer seine Pforten. Allerdings herrscht im Stadtteil ein großer Bedarf an Familien-, Kinder-, Jugend- und Erziehungsberatung, ist Peter Stanger, Noch-Mitarbeiter des KIST, überzeugt. Deshalb wurde nun in Zusammenarbeit mit dem WESTWIND eine „Virtuelle Beratungsstelle“ im Internet eingerichtet, wo Ratsuchende ihre Anliegen deponieren können. Peter Stanger, Kinder-, Jugend und Erziehungsberater, Familienberater und Sozialpädagoge, fasst die Themen zusammen und nimmt in einem Artikel schwerpunktmäßig Stellung.

Die virtuelle Beratungsstelle ist im Internet unter **beratung.westwind.or.at** erreichbar. Die Fragen werden natürlich streng vertraulich behandelt und auf keinen Fall veröffentlicht.

Die virtuelle Beratungsstelle auf http://beratung.westwind.or.at

stadtarchiv museum

STADTGESCHICHTE

Ausstellung im Stadtmuseum Innsbruck

15.06.-30.12.2009
Mo-Fr 9-17 Uhr

Stadtarchiv/Stadtmuseum
Badgasse 2, 6020 Innsbruck

DenkerInnen, SportlerInnen und MusikerInnen in der Volksschule Allerheiligen

Die Aufgaben der Schulen sind umfassend, vielfältig, spannend und oft kaum bewältigbar. Die Lehrerinnen und Lehrer stehen dabei dem öffentlichen Druck, Elternwünschen und dem berechtigten und verdienten Anspruch der Kinder gegenüber. Die Vermittlung der Kulturtechniken Lesen, Schreiben und Rechnen ist eine der verbindlichen Hauptaufgaben, daneben hat sich aber vor allem das soziale Lernen als wichtiger Bestandteil des täglichen Schullebens zu den wichtigsten Aufgaben der Lehrerinnen und Lehrer gesellt.

Damit die LeserInnen dieser Zeilen auch einen Eindruck davon bekommen, was darüber hinaus noch in einer Schule während des Jahres passiert, sei eine kurze und unvollständige Darstellung der Aktivitäten für die Kinder und alle an der Schule Interessierten erlaubt.

Bereits zum zweiten Mal in Folge waren einige unserer Kinder die Spitzenreiter im Mathematikwettbewerb des Landes, genannt „Känguru". Im Lesetest „SLS" konnten hervorragende Ergebnisse erzielt werden.

Im neuen Liederbuch „Dulci Jubilo" der Pfarre Allerheiligen sind Zeichnungen unserer Kinder zu sehen. Beim Malwettbewerb des Landes „Crazy Bike" belegten in der Bezirkswertung unsere Schülerinnen Lisa Weber und Julia Lener die ersten beiden Plätze.

Max Kluckner siegte beim Raiffeisen-Malwettbewerb. Die Kinder der Klassen 4a und 4c wurden zu einem hochinteressanten Projekt der Wirtschaftskammer eingeladen und erstellten in der Folge ein eigenes Kochbuch.

Auf sportlicher Seite gibt es vom Erfolg unseres Kletterteams mit Frau Gabi Neyer zu berichten, ebenso von Langlaufkursen in Seefeld, vom Training unserer Hip–Hopper aus der 3b und 4b, die am 8. Juli das Finale im Sillpark bestreiten werden, und den TeilnehmerInnen am Innsbrucker Stadtlauf, die unter der Betreuung von Ulrike Talirz und Markus Gandler wiederum die Schulwertung gewinnen konnten.

Die erfolgreichen StadtläuferInnenmit Veranstalter Michael Wanivenhaus

Unsere MusikerInnen gestalteten die Eröffnung des gesamtösterreichischen Kongresses für Musikvolksschulen, nahmen am Platzlsingen und Festkonzert im Congress bei den Internationalen Musiktagen teil, gestalteten ein Adventkonzert im Flughafen, die Muttertagsmesse und sind in der Vorbereitung auf die Musicals „The Granny Awards" und „Der Löwe und die Maus" im Juni. Sogar der Leiter der Wiener Sängerknaben, Gerald Wirth, war zur Stimmbildung in unserem Haus.

Im Schulhof kann sogar „geskatet" werden!

Dies alles ist nur möglich durch den Fleiß und das Engagement der Lehrerinnen und Lehrer, die großartige Unterstützung der Eltern und vor allem durch die Begeisterung unserer Kinder. Ein großer Dank gilt auch dem Elternverein mit Frau Dr. Walpurga Weyrer, der das Willkommens- und Schlussfest organisierte, eine „Gesunde Jause" servierte und oftmals Kinder unserer Schule großzügig finanziell unterstützt.

Dir. Bernhard Bramböck

Superstart für neue Innsbrucker Hip-Hop-Gruppe

Am Samstag, den 16. Mai fanden in Graz die österreichischen Meisterschaften in Hip-Hop, Breakdance und Electric Boogie statt.

Ganz ihrem Namen und Motto entsprechend erreichten drei Tänzerinnen der Innsbrucker Gruppe „Ambitious Moving", bestehend aus Ricarda Glösl , Nicole Glösl und Sarah Kosubenko das Finale und erreichten den hervorragenden 5. Platz der "Small Group Adults".

Geschäftsstelle Technik
A-6020 Innsbruck
V.-Franz-Hess-Straße 1
Tel. 050700-1200
HYPO TIROL BANK

Jugendbeteiligung beim Willkommensfest

Der Partizipationsgedanke stellte einen wichtigen Grundstein zur Planung des Willkommensfestes für die neuen BewohnerInnen des Stadtteiles Hötting-West dar. Die Jugendplattform Hötting-West (Pfadfinder, Pfarre Allerheiligen, Jugendzentrum, Verein Mitbestimmung) bildete eine Planungsgruppe, die sich mit dem Programmteil des Festes für die Jugend beschäftigte. Bedingt durch seine Lehrtätigkeit am Institut für Erziehungswissenschaften hat Dr. Peter Egg es ermöglicht, dass auch Studentinnen der Universität Innsbruck an diesem Fest mitwirken konnten.

Eine Gruppe von Jugendlichen aus dem Jugendzentrum organisierte zusammen mit dem BetreuerInnenteam eine Tombola mit über 200 Preisen. Mit dem Erlös aus dem Losverkauf steigt noch vor den Sommerferien im Jugendzentrum eine Party.

Eine Vielzahl der beteiligten Vereine war mit einem Infostand und speziellen Aktivitäten auf dem Fest vertreten. Um diese miteinander zu vernetzen, wurde von den Jugendlichen ein stationenübergreifender Stempelpass entworfen, bei dem es galt, möglichst viele Stationen zu besuchen. Als Preis lockte nach 10 ergatterten Stempeln ein erfrischender alkoholfreier Longdrink, der an der Bar im Partyzelt des Jugendzentrums zubereitet wurde.

Besonders erfreulich ist, dass die Jugendlichen äußerst engagiert mitgearbeitet haben und für die Veranstalter eine wichtige Stütze waren.

Rebecca (13 Jahre): „Des Fest vorzubereitn woa echt cool. Endlich haben mia amal des einbringen können, was uns wirklich interessiert. Aufm Fest selber war i dann sogar die Glücksfee bei da Tombola, des hat ma echt Spaß gmacht."

Andi (16 Jahre): „Die regelmäßigen Treffen vorm Fest hats echt gebraucht, weil so a großes Fest zu organisieren is echt nit einfach. Zammen mit unseren Betreuern und dem Peter Egg hamma so a tolle Sache auf die Beine gstellt."

Martina (14 Jahre): „I hab mi imma scho volle auf die Besprechungen gfreit, wo ma des Fest vorbereitet haben, weil ma da endlich amal mitreden ham dürfn. Und kräftig mit angepackt hamma a, zum Beispiel beim Aufbau, beim Lose verkaufen oda beim Tombolapreise einpacken. Und beim Festl selber hab i dann die alkoholfreien Cocktails mixen dürfen, des hab i volle gern gmacht."

Jugendzentrum Hötting - West

Verein Jugendhilfe Innsbruck

Treffpunkt für Jugendliche im Stadtteil

Geöffnet: **Mo bis Sa 16.30 - 21.30**
Schließtage: Di + So

im Sommer
13.7.09 - 13.9.09
Mo bis Fr 16.30 - 21.30
Schließtage: Sa + So

U16 Sommerparty

Samstag, 27. Juni 2009
von 15:00 bis 18:00 Uhr

U13 **U13 - Spiel- und Bastelnachmittage:**
Do von 14.30 bis 16.30
für junge Menschen von 10 - 13 Jahren

Aktuellstes findet ihr auf unserer Homepage:

www.vereinjugendhilfe.at

unsere neue Telefonnummer: 0664/88430692

**** griechische Schmankerln ****

„täglich frisch gekocht"

!!! anders Mittag essen !!!

Griechische Hausmannskost
Mittagsmenü EUR 6,80

Menü: Tagessuppe oder kleine Vorspeise
Hauptspeise nach Wahl

Öffnungszeiten:
Mo bis Fr 11.30-23.30, Sa 17.30-23.30
Küche: 18.00-22.00
Sonntag Ruhetag

Ihr Veranstaltungszentrum
Treffpunkt am Lohbach
Kultur- und Sportverein
Peerhofstraße 7a

jeden Montag, 18 bis 19 Uhr:
Sprechstunde des Kultur- und Sportvereins „Treffpunkt am Lohbach“

jeden Dienstag, 9 bis 10 Uhr:
Callanetics - Bauch-Beine-Po
(Sommerpause in den Schulferien)

jeden Freitag, 13.30 bis 17 Uhr:
Pensionistenclub Peerhofsiedlung
Bei Kaffee und Getränken, Kuchen und Jause kann man sich unterhalten, Karten spielen etc. Otto Müller und sein Team begrüßen Sie am Pensionistennachmittag, besonders jeden ersten Freitagnachmittag im Monat, wenn „die Musi spielt“.
(Sommerpause in den Schulferien)

Tel.: 90 90 43
E-Mail: peerhof@tele2.at

VEREINSHAUS
Franz-Baumann-Weg 10

jeden Mittwoch, 17 bis 18 Uhr:
Sprechstunde der SPÖ, Sektion Lohbach

jeden Montag, 18 bis 19.30 Uhr:
Informationsabend der Tiroler Wasserwacht (Tel. 238130)

jeden Dienstag, 13.30-16.30 Uhr: **Seniorennachmittag der Volkshilfe**

Tel.: 235749

Ferienzug

Am 11. Juli startet der Innsbrucker Ferienzug im DEZ mit einem großen Eröffnungsfest.

Das Programmheft ist ab 29. Juni erhältlich.

www.junges-innsbruck.at

Kirchenchor Allerheiligen

Wer gerne in einer Chorgemeinschaft singt, der ist bei uns herzlich willkommen!

Wir suchen Frauen und Männer jeden Alters, die Freude an Musik haben und pro Woche zwei Stunden ihrer Freizeit spenden. Es gibt keinen Mitgliedsbeitrag oder sonstige Verpflichtungen, auch eine musikalische Ausbildung ist nicht erforderlich.

Machen Sie einen Versuch und kommen Sie zu einer **Chorprobe,** jeweils am **Donnerstag um 19.30 Uhr** im Bewegungsraum der Pfarre Allerheiligen.

Wir würden uns sehr über neue Chormitglieder freuen!

Info-Tel.: 27 75 75

KünstlerInnen-Stammtisch Hötting-West

23. Juni 2009 ab 19 Uhr
im Café Kolping

Nähere Auskünfte bei Eva Schwarz,
Tel: 292864 oder 0676-87334454

KOLPING

Breinösslbühne Innsbruck

Nach zweijähriger Pause ist es der Breinösslbühne gelungen, im Stadtteil Hötting-West eine neue Spielstätte zu finden! Das Kolpinghaus wird zur neuen Heimat dieser renommierten Innsbrucker Bühne. Wir freuen uns, dass damit das Kulturangebot in unserem Stadtteil ganz sicher bereichert wird! Gestartet wird am 17. September 2009 mit dem Mitterer-Stück „Besuchszeit“ unter der Regie von Pepi Pittl und Pepi Grießer.

Spieltermine:
17.9., 20 Uhr: Öffentliche Generalprobe
18.9., 20 Uhr: Premiere

Weitere Vorstellungen jeweils um 20 Uhr:
19., 20., 24., 26. und 27. September, 1., 2., 3., 4., 8., 9., 11., 22., 23., 24., 25., 29. und 30. Oktober

KOLPING

Für **Familien**- und **Firmenfeiern** haben wir die geeigneten Räumlichkeiten. Gerne organisieren wir für Sie Speisen à la carte, sowie kaltes und warmes Buffet.

Günstige
Übernachtungsmöglichkeiten
können ganzjährig angeboten werden
EZ pro Nacht € 36,-
DZ pro Nacht € 60,-

Tel. 0512 / 22 8 36 DW 14,
FAX DW 44 oder
kolpinghaus.ibk@chello.at
www.kolpinghaus-innsbruck.at

Café Kolping
Viktor-Franz-Hess-Straße 7
Tel. 0512 / 22 8 36 DW 18
geöffnet Montag - Freitag
17.00 - 24.00 Uhr

TERMINE:

Handmade in Thailand
Verkaufsausstellung von Gebrauchs- und Ziergegenständen

Dienstag, 14.07. bis Donnerstag, 16.07. von 10:30-19:30

Krippenkurs für Kinder mit Krippenbaumeister Walter Zingl

Aufgrund großer Nachfrage haben wir uns entschlossen einen Krippenbaukurs für Kinder anzubieten!

Gebaut werden heimische und orientalische Krippen.

Beginn: Anfang Oktober
Leitung: Walter Zingl
Termin: samstags jeweils 14-17 Uhr

Anmeldung im Koplinghaus,
Tel. 22836-14, oder bei Walter Zingl,
Tel. 0664 73903586

Spielgruppe KRANEWITTCHEN

für kleine Leute
ab 1 1/2 Jahren
bis zum Kindergarteneintritt

Öffnungszeiten:
Dienstag, Mittwoch, Donnerstag
von 7:30 bis 12:30

Pfarrzentrum Kranebitten
Klammstraße 5a
6020 Innsbruck

Tel.: 0650 / 420 11 41
Obfrau Stv. Birgit Mairhofer

Noch Plätze frei!

Innsbrucker Soziale Dienste

DSA Regina Steinegger,
Tel. 93001 DW 7530
Montag bis Donnerstag, 10 bis 12 Uhr

Seniorentreff:
(jeden Mittwoch, 14-16 Uhr)

10.6.: **Frühlingsfahrt nach Sterzing**
Abfahrt um 11 Uhr vor dem Kolpinghaus, Anmeldung erforderlich!

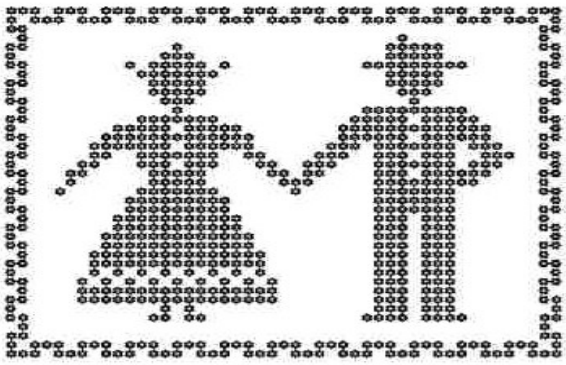
17.6.: **Bewegung mit Musik**
angeleitet von Elisabeth Jaschke

Sonstige Veranstaltungen:

Begegnungsfrühstück für Frauen aus allen Ländern und **Begegnungstreffen für Frauen und Kinder:**

Freitag, 12.6., 15 Uhr: **Wir basteln Schmuck aus Wolle**

Donnerstag, 18.6., 9-11 Uhr: Begegnungsfrühstück, **Sommerfest**



HERBST TANZFEST

des Volkstanzkreises Innsbruck
am Samstag, 10. Oktober 2009, 20 Uhr
im Kolpinghaus
Innsbruck Hötting West
Viktor-Franz-Hess-Straße 7

Die Mieminger Tanzlmusig
spielt uns auf

Volkstanzkreis Innsbruck
Arbeitskreis "Offenes Tanzen"

Tanz mit

Monika Tschurtschenthaler
Schneeburggasse 38
6020 Innsbruck
Tel.: 0512 576747
m.tschurtschenthaler@aon.at

Innsbrucker Soziale Dienste

www.isd.or.at

Sozialzentrum Hötting-West

Viktor-Franz-Hess-Straße 5
Tel: 93001-7530
Mobil: 0664 800937530
Fax: 93001-97530

hoetting-west.sz@isd.or.at
Stadtteilkoordinatorin:
DSA Regina Steinegger

Beratungszeiten jeweils:
Mo - Do, 10-12 Uhr und
nach Vereinbarung.

Wir sind für Ihre Anliegen da:

- Information
- Beratung
- Vermittlung
- Projekte
- Vernetzung
- Sozialarbeit
- und vieles mehr

Unsere fixen Angebote:

Jeden Dienstag von 9.30-11.30 Uhr:
Mutter-Elternberatung
der Landessanitätsdirektion

Jeden Mittwoch von 9-11.30 Uhr:
Offener Mutter-Kind-Treff
ungezwungenes Beisammensein

Sommerpause bei folgenden Veranstaltungen:

Montag von 16.45-18.15 Uhr:
Treffpunkt Tanz
mit Irmgard Fill

Montag von 20-22 Uhr:
Bastelrunde
mit Myrtis Pardeller

Dienstag von 18.30-19.45 Uhr:
Musikgymnastik für Frauen
mit Susanne Fally

Mittwoch von 14-16 Uhr:
Seniorentreff mit Programm

Yogakurse

DEIN NACHBAR LOHBACH

Nachtexkursion am Lohbach
Mit Taschenlampen erkunden wir die nächtliche Tierwelt am Lohbach. Wir machen eine Wanderung mit Mag. Anton Vorauer, Biologe und Fledermausexperte, der uns Einblicke in die Welt der nachtaktiven Tiere gibt.
Termin: Freitag, 5. Juni
Treffpunkt: 21 Uhr gegenüber der Hauptschule Hötting-West
Bitte wettergerechte Kleidung und feste Schuhe anziehen sowie Taschenlampe mitnehmen!
Anmeldung erbeten!

Ameisenführung
mit Mag. Florian Glaser, Technisches Büro für Biologie
Über Jäger, Sammler und Putschisten. Im Rahmen einer Exkursion machen wir einen Ausflug in die faszinierende Welt der Ameisen.
Termin: Samstag, 27. Juni
Treffpunkt: 9 Uhr, Parkplatz Buzzihütte
Bitte wettergerechte Kleidung und feste Schuhe anziehen!
Anmeldung erbeten!

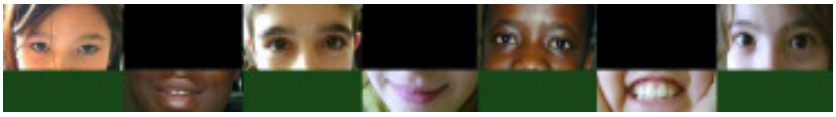
Pilzwanderung
mit Ao. Univ.-Prof. Dr. Reinhold Pöder und Mag. Eberhard Steiner, Institut für Mikrobiologie der Universität Innsbruck
Im Wald auf der Hungerburg erhalten wir einen Einblick in die faszinierende Arten- und Formenvielfalt der Pilze.
Termin: Samstag, 12. September
Treffpunkt: 9 Uhr beim Parkplatz der Nordkettenbahn Hungerburg
Bitte wettergerechte Kleidung und feste Schuhe anziehen!
Anmeldung erforderlich (begrenzte Teilnehmerzahl)!

Auskunft und Anmeldung:
Dein NachbarLohbach
Tel. 0650 / 43 14 239
(Montag bis Freitag von 8 bis 11 Uhr),
nachbar.lohbach@chello.at

Diese Veranstaltungen sind ein Gemeinschaftsprojekt von ISD Sozialzentrum Hötting-West, Universität Innsbruck, Naturschutzbund Tirol, Tiroler Wasserwacht und Land Tirol (Umweltabteilung)

Mutter-Eltern-Beratung der Landessanitätsdirektion

Jeden Dienstag 9.30 bis 11.30 Uhr
ISD Sozialzentrum Hötting-West



Verein Sprachinsel
„Forum für interkulturelles Lernen"
Lernhilfe für Volksschulkinder im Kolpinghaus!

Die Sprachinsel im Kolpinghaus geht mit sehr positivem Feedback in die Ferien und öffnet am
Montag 21. September 2009
für das Schuljahr 2009/2010. Anmeldungen für September (Kosten 3€/h) bei Mag. Bea Reinisch, Tel. 0650/2681951

PHILATELISTENKLUB MERKUR

jeden Mittwoch, 17 bis 18.30 Uhr
und jeden Sonntag, 9 bis 11 Uhr,
im Kolpinghaus: **Tauschbörse**

Briefmarkenschau „HELDEN-IDOLE-VORBILDER"
Burg Hasegg, Hall i. T., **27. bis 29. Juni 2009**

27. Juni: Eröffnung 9-10.30 Uhr, 13-18 Uhr
28. Juni: 9-11 Uhr, 13-18 Uhr (Sonderpostamt)
29. Juni: 9-11 Uhr Führungen, 13-16 Uhr

www.phk-merkur-innsbruck.com

Gemischter Chor Allerheiligen

Dido und Aeneas
Oper von Henry Purcell

Mit viel Mut, Neugier und Energie haben wir mit den Proben zu Purcells einziger Oper begonnen. Es geht darin um die tragische Liebesgeschichte zwischen Dido, der Königin von Karthago, und dem Trojaner Aeneas. Die Oper ist eine Mischung aus „tief empfundenen Arien, höhnenden Gesängen der Hexen, volkstümlichen Matrosenliedern und virtuos gefälligen Tänzen."

Aufführung beim diesjährigen Chorkonzert am 18. Oktober 2009, 19 Uhr, in der Pfarrkirche Allerheiligen

FLUGSPORT ZENTRUM TIROL

Seit wenigen Wochen sind wir in der Luft….

schreibt Peter Neurauter, Obmann des Flugsportzentrum Tirol, nachdem es im März noch geheißen hat, wir seien bald in der Luft.
Nun ist auch unser Segelflugbetrieb voll angelaufen. Das Wetter war günstig für uns und viele unserer Pilotinnen und Piloten hatten bereits wunderschöne Flugerlebnisse. Unser Segelflug-Ausbildungsbetrieb ist voll durchgestartet. Mit sichtlichem Stolz sagt der Flugsportzentrum-Obmann: „Auch heuer haben wieder viele Interessenten zu uns gefunden, die sich über unsere qualitative und kostengünstige Ausbildung den Weg in den faszinierenden Segelflugsport eröffnen wollen. Der Motorflug läuft ebenfalls gut. in dieser Sparte haben wir viele neue Mitglieder aufgenommen. Die Ausbildung neuer Mitglieder ist uns besonders wichtig", so der Obmann. Interessenten für den Motor- und Segelflug sind herzlich willkommen.

Informationen bei Fred Ruepp, Tel. 0664 2363857

Pfarre Allerheiligen

Donnerstag, 11.6., Fronleichnam: 9 Uhr **Gottesdienst** beim Siedlermagazin, anschl. **Prozession**

Sonntag, 14.5., 10 Uhr: **Pfarrgottesdienst** gestaltet vom **Jugendchor**

Mittwoch, 17.6., 15 Uhr: **Baby- & Zwergerltreff**

Donnerstag, 18.6.: **Seniorennachmittag**

Dienstag, 23.6., 8 Uhr: **Seniorenausflug** nach Südtirol – Passeiertal

Mittwoch, 24.6., 19 Uhr: **Baukommission**

Donnerstag25.6. 19 Uhr **Hl. Messe,** anschl. **MitarbeiterInnenfest**

Samstag, 27.6., 19 Uhr: **Hl. Messe** mit dem **Gemischten Chor Allerheiligen**

Sonntag, 28.6., 10 Uhr: **Familienmesse,** gestaltet vom **Kindergarten Allerheiligen**

Sonntag, 5.7. 10 Uhr: **Wortgottesfeier**

Sonntag, 12.-18.7.: **Kinderlager** in Radfeld

Die Gottesdienstordnung entnehmen Sie bitte dem Pfarrbrief.
Sonstige bzw. aktuelle Termine, aber auch Änderungen können Sie jederzeit unter **www.westwind.or.at** oder **www.pfarre-allerheiligen.at** abrufen.

Pfarre Kranebitten

Donnerstag, 11.6., 8.30 Uhr: **Fronleichnamsfest**

Dienstag, 16.6., 14.30 Uhr: **Seniorentreff**

Freitag, 19.6., 15.30 Uhr: **Schäfchenstunde**

Sonntag, 21.6., 8.30 Uhr: **Familiengottesdienst** mit Kontaktkaffee

Dienstag, 23. 6.: **Ganztagsausflug** mit der Pfarre Allerheiligen

Donnerstag, 25.6., 19.00 Uhr: Gottesdienst in der **Kapelle**

Freitag, 26. bis Sonntag, 28.6.: **Hüttenwochenende** auf der Schlicker Alm

Dienstag, 30. 6.: **Seniorenwallfahrt** nach Locherboden

Dienstag, 30. 6., 20-21.30 Uhr: **Oase**

Donnerstag, 2.7., 19 Uhr: Gottesdienst Maria Heimsuchung in der **Kapelle**

Sonntag, 5.7., 10 Uhr: **Kirchtag**

Dienstag, 28.7., 20-21.30 Uhr: **Oase**

Samstag, 15.8., Maria Himmelfahrt, 8.30 Uhr: **Pfarrgottesdienst**

Freitag, 25. 9., 19 Uhr: **MitarbeiterInnenfest**

Die Gottesdienstordnung entnehmen Sie bitte dem Pfarrbrief.
Sonstige bzw. aktuelle Termine, aber auch Änderungen können Sie jederzeit unter **www.westwind.or.at** oder **www.kranebitten.at** abrufen.

JUNIPERUS COMMUNIS
Kultur in Kranebitten

„Im Freien zu singen"

mit dem
Kammerchor „Fresco Vocalis"

Samstag, 6. Juni 2009, 20 Uhr, Pfarrzentrum Kranebitten

Das 200-jährige Jubiläum des der Romantik zugehörigen Komponisten Felix Mendelssohn -Bartholdy (1809-1847) nimmt Fresco Vocalis unter der Leitung von Wolfgang Schnirzer zum Anlass, in diesem Frühjahr Lieder aus der Sammlung „Im Freien zu Singen", sowie anderen Werken erfreulicherweise auch bei uns in Kranebitten aufzuführen.
Im zweiten Teil geht es beschwingter – fast schon sommerlich – weiter, mit lateinamerikanischem Bossa Nova und mehrstimmigen Jazzstücken.

KRANEBITTER KIRCHTAG

SONNTAG, 5. JULI 2009
10 Uhr
Festlicher Gottesdienst

anschließend Fest für Klein und Groß am Kirchplatz mit der Musikkapelle Allerheiligen

Für Speis und Trank ist gesorgt!

SPORTAKTIVITÄTEN

12. Juni, 20.15 Uhr, Sporthalle Hötting-West: **Damen-Handball-Länderspiel**
ÖSTERREICH-MAZEDONIEN

4. + 5. Juli, 9-19 Uhr, Sportplatz Hötting-West / Kunstrasen: **Sportfest**

Verein SC Millennium
Fußball + Beachvolleyball
Anmeldung: www.sportfest.at

Der Sozial- und Betreuungsverein
Die Heinzelmännchen
ist immer für Sie da!

Wir haben ein offenes Ohr für Ihre Anliegen und helfen Ihnen bei unterschiedlichsten Problemen weiter.
Wir sind Ihre Anlaufstelle in Hötting-West!
Wenn Sie Fragen zur Wohn-, Familien- und Finanzsituation oder schulische Fragen haben, rufen Sie uns an oder kommen Sie einfach vorbei!
Wo: Franz-Baumann-Weg 10 (Tiefparterre)
Wann: jeden Mittwoch 17-18 Uhr
Telefon: 0650 7510005 (Mittwoch 9-12 Uhr)

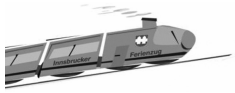
Volkshochschule Innsbruck
Wissen für alle
www.vhs-tirol.at

SOMMERPROGRAMM 2009

↙ Da ist für jeden etwas dabei!

Deutsch • Englisch • Französisch • Italienisch • Spanisch • Russisch
Kinderkurse Englisch und Italienisch • Grammatiktraining für SchülerInnen (Englisch)
Schreibwerkstatt • Computerkurse • Internet • Stimmbildung
Yoga • Atemkurs • Tai Chi - Qi Gong • Yogilates • Schwangerschaftsgymnastik
Wirbelsäulengymnastik • Gesundheitsturnen • Aerobic • Bauch-Beine-Po • Pilates • Osteofit
Selbstverteidigung • Nordic Walking • Gruppentänze • Latin Jazz • Orientalischer Tanz u. v. m.

Spannende VHS-Kinderkurse im FERIENZUG-Programm der Stadt Innsbruck!



Samstag, 12.9., 14 Uhr: Pilzwanderung mit **Jörg Thien**
Treffpunkt Planötzenhof → um Anmeldung wird gebeten!

wissen für alle uniocom

NEU ab Oktober: Studium generale
Vorträge • Führungen • Kurse • Wissen für Kids
im Rahmen der Kooperation von Universität Innsbruck und VHS Tirol

Das gesamte Kursprogramm für das Wintersemester 2009/10 erscheint gedruckt im August !
Online-Buchung bereits ab Juli möglich!

Information und Anmeldung: Tel. 588882-0 ***innsbruck@vhs-tirol.at*, www.vhs-tirol.at**

---

la Sorella

Frauenfrühstück:
Mittwoch, 17. Juni 9.30 bis 11.30 Uhr
Abschlussfest:
Montag, 22. Juni 19.45 Uhr

Informationen unter
0699 20283763 (Gerti)

Programm und weitere interessante Angebote unter
www.lasorella.at

Pfadfinder und Pfadfinderinnen Allerheiligen

Informationen unter:
www.scout.at/ibk-allerheiligen

---

jeden Samstag, 8 bis 11.30 Uhr:
Bauern-markt
vor der VS Hötting-West

Musikkapelle Allerheiligen

Jeden Dienstag von 20-21.45 Uhr, Probelokal HS Hötting-West
Nähere Informationen: Obmann: Norbert Spanblöchl, Tel.: 0650 7081855

SIEDLERVEREIN TIROL AM LOHBACH und HÖRTNAGLSIEDLUNG

SOMMERFEST

beim Siedlermagazin in der Lohbachsiedlung
Samstag, 11. Juli
von 11 bis ca. 20 Uhr

Zum gemütlichen Beisammensein sind alle StadtteilbewohnerInnen herzlichst eingeladen!

(bei Schlechtwetter am 18. Juli)

Impressum: WESTWIND. Die Stadtteilzeitung für Hötting-West und Kranebitten. Eigentümer und Herausgeber: Verein WESTWIND, für den Inhalt verantwortlich: Werner Sieber, 6020 Innsbruck, Technikerstr. 56. Servicetelefon: 935328, E-Mail: redaktion@westwind.or.at. Layout und Satz: Manuel Machajdik, Kerstin Nemec und Anna Maria Braunegger. Annoncen: R. Gheri, Tel. 0650/3846227, anzeigen@westwind.or.at. Auflage 6500 Stück, erscheint viermal jährlich. Die Zeitung ergeht unentgeltlich an die BewohnerInnen des Stadtteiles Hötting-West und Kranebitten. Namentlich gekennzeichnete Artikel müssen nicht mit der Meinung des Herausgebers übereinstimmen. Blattlinie: Allgemeines Informationsblatt für die BewohnerInnen des Stadtteiles.